

Drei neue Kriegsküchen. Donnerstag den 17. d.M. werden drei neue Kriegsküchen eröffnet und zwar: die Kriegsküche XIII im 13. Bezirk Linzerstraße 62, Leiterin Frau Kutzer, mit täglich 400 Mahlzeiten; die Kriegsküche XIV im Betriebsbahnhof Breitensee der städtischen Straßenbahnen, Eingang 13. Bezirk Matzingergasse mit täglich 1000 Mahlzeiten; die Kriegsküche XV im Betriebsbahnhof Favoriten der städtischen Straßenbahnen, Eingang 10. Bezirk Leebgasse 17 mit täglich 1000 Mahlzeiten.

Anmeldungen nehmen diese Küchen entgegen Samstag den 12. Montag den 14. und Mittwoch den 16. d.M. vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Es werden am 17. August nur so viele Mahlzeiten ausgegeben, als Anmeldungen eingelangt sind und nur an jene Personen verabfolgt werden, die eine Bestätigung über ihre Anmeldung vorweisen können. Die Speisen für die Kriegsküche XIV werden im Kaiser Jubiläums-Spital, die Speisen für die Kriegsküche XV vom Wiener Versorgungs-Heim zubereitet.

Öffentliche Ausspeisung. Am letzten Samstag wurden im Wege der öffentlichen entgeltlichen Ausspeisung 55.400 Portionen verabreicht. Neben dieser Wohlfahrts-Einrichtung für Unbemittelte nimmt die Ausspeisung in den Kriegsküchen, in welchen Suppe um 10 h, Gemüse um 20h und Mehlspeise um 30 h abgegeben werden, immer größeren Umfang an. Bis 17. d.M. werden 15 solche Kriegsküchen eröffnet sein, die Eröffnung von weiteren 5 Küchen ist in Vorbereitung.

Dr. Pattais 70. Geburtstag. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat in einem Schreiben dem Geheimen Räte Dr. Robert Pattais anlässlich des 70. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Beteiligung an einer Berliner Ausstellung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer dem städtischen Jugendamte zur Teilnahme an der vom Zentral-Institut für Erziehung und Unterricht in Berlin geplanten Ausstellung für Kleinkinder-Fürsorge einen Kredit von 1000 K bewilligt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Ober-Kontrolors des städtischen Steueramtes Leopold Lutzer und des Oberoffizials im Zentral-Wahl und Steuerkassator Peter Gärtner um Versetzung an den Ruhestand Folge gegeben.

Kriegsgärten. Dieser Tage besichtigte Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung des Magistratsrates Dr. Ehrenberg die Kriegsgemüse- und Schulgärten im 17. und 19. Bezirk und die Schrebergärten an der Alzelle. Überall konnte der Bürgermeister mit Freude wahr-

nehmen, welche reiche Früchte - im wahrsten Sinne des Wortes - die Ausführung seiner Idee bezüglich des Anbaues von brachliegenden Grundstücken getragen habe. Im 17. Bezirk wurden insbesondere die Aupaflächen auf dem vom Erzherzog Leopold Salvator zur Verfügung gestellten Grundstück auf dem Wilhelmsberg und die nächst der Sängerkarte gelegenen Kriegsgemüse- und Schulgärten in Augenschein genommen. Zur Begrüßung des Bürgermeisters hatten sich Vize-Bürgermeister Hierhammer, Bezirksvorsteher Kretschek, Gemeinderat Dobek, Mitglieder der Bezirksvertretung, Bürgerschul-Direktor Teufelberger und eine Anzahl von Lehrkräften eingefunden. Auf seine Begrüßungs-Ansprache des Bezirksvorstehers Kretschek erwiderte der Bürgermeister; daß er die Kriegsfelder in jedem Bezirk besichtige, um sich zu überzeugen, welche Ergebnisse sich erzielt haben. Er sei freudig überrascht von dem günstigen Erfolg. Die Garten-Arbeiten haben dem Großstadt-Kinder die Liebe zur heimatischen Scholle eingeflößt und den Sinn für die Natur geweckt. Bürgerschul-Direktor Teufelberger erwähnte, daß in den Schulgärten über 200 Kinder, Knaben und Mädchen, beschäftigt sind, die mit Lust und Liebe die ungewohnte Arbeit übernommen haben. Diese Kinder, die sonst der Straße überliefert wären, bereiten durch ihre Beschäftigung große Freude ihren Eltern, welche die geernteten Gemüsesorten und Kartoffeln eine willkommene Gabe für die Hauswirtschaft bilden. Der Bürgerschul-Direktor wies dann auf den großen erzieherischen Wert der Beschäftigung der Kinder hin. Bürgermeister Dr. Weiskirchner betonte, daß die Fürsorge für die Kinder ihm immer stets am Herzen gelegen sei. Es darf Kinder armer Eltern geben, aber keine armen Kinder. Darum sei es notwendig, die Kinder aus dem Leben in den düsteren Häusern und den engen Wohnungen hinauszuführen und/ ^{in der} freien Natur ihnen eine angemessene Beschäftigung zu geben. Auf diese Weise werde nicht nur die Liebe zur Heimat geweckt, es wächse auch ein gesundes kräftiges Geschlecht heran, welches berufen ist, die Lücken auszufüllen, die der Krieg in die Reihen der Männer gerissen hat und die wirtschaftlichen Schäden auszugleichen. Besonderer Dank und Anerkennung gebührt den Lehrpersonen, die mit Hingebung und Aufopferung sich in den Dienst der Kriegsursorge gestellt und auch auf dem Gebiete des Kriegsanbaues sich hervorragend betätigen.

Der Bürgermeister besichtigte schließlich die neue Schrebergärten-Anlage an der Alzelle. Drei Kolonien - Alzegg - Kreuzbau - und Marienkolonie - befinden sich dort und die 112 Schrebergärten haben sich während des dreijährigen Bestandes prächtig entwickelt. Dank der liebevollen, fleißigen Arbeit der Schrebergärtner liefert der Boden reichen Ertrag. Den Obmännern Franz Gräser und Josef Winzig, welche den Bürgermeister durch alle drei Kolonien führten, sprach der Bürgermeister ebenfalls seine Anerkennung aus und versicherte sie, daß er stets die Bestrebungen der Schrebergärtner nach Kräften fördern werde.

Bei der Besichtigung der Gemüsegärten im 19. Bezirk übernahm

Bezirks-Vorsteher Kuhn die Führung. Die Hagenwiese an der Heiligenstädterstraße, welche früher als Schutt-Ablagerungsstätte diente, prangt jetzt in üppigem Grün und durch fleißige Arbeit war es auch hier möglich, dem Boden einen überraschend reichen Ertrag abzurufen. Es wurden dann die Schulgärten an der Scheibengasse und die Kriegsgemüsegärten in der Krimm in Augenschein genommen, wobei Bürgerschul-Direktor Werner und Gemeinderat Drögl der Erläuterungen gaben.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Dr. Robert Walchensteiner zum Magistrats-Konzipisten; im Stände der städtischen Hauptkasse Karl Muck zum Oberkontrollor, Karl Schneider zum Akzessisten; im Stände des städtischen Steueramtes Johann Piller, Walter Schachner, Rudolf Kroha, Alfred Fiby, Karl Florian Schill und Georg Frubäck zu Kontrolloren, Franz Hornung zum Adjunkten, Robert Skulski zum Offizial, Ludwig Kunz zum Akzessisten; im Stände der Kanzlei Gustav Hegedüs Edler von Eör zum Oberoffizial, Adolf Prager zum Offizial, Ludwig Windhager zum Akzessisten; im Stände des Exekutivsamtes Stephan Hellebrand zum Akzessisten; bei den städtischen Gaswerken Bruno Ritter von Meyer zum technischen Beamten in der 3. Gehaltsklasse, Josef Ptacnik zum Kanzleibeamten in der 3. Gehaltsklasse.